

# Der seltsame Besuch



Bringe ich dir etwas Schönes ins Haus, sag', was schenkst du mir? Was meinst du, was ich Schönes für dich habe? Doch zuvor laß dir erzählen:

Ich kenne ein kleines Mädchen, das Lieschen heißt, das fand eines Tages, als es in der Holzlege spielte, ein seltsam geformtes Holz, — aus diesem Holz heraus sprang noch das kleine Überbleibsel eines Astchens und zu dessen Rechten und zu dessen Linken waren zwei kleine Holzbeulen. Da war es Lieschen auf einmal, als sei das, was es in der Hand hielt, kein Stück Holz, als sei dies ein sonderbares Fabelwesen, irgendein Feenpüppchen, denn wahrhaftig, der Astzweig, war das nicht eine Nase und die beiden Beulen rechts und links, waren das nicht Augen? Da nahm Lieschen dies Holzpüppchen herzlich in seinen Arm und ging in die Stube und suchte sich ein Tüchlein und dann noch ein Tüchlein und dann noch ein drittes Tüchlein und band das erste Tüchlein dem Stück Holz um den Leib, das war das Röckchen, und schlang das zweite Tüchlein der seltsamen Holzpuppe um den Kopf, das war der Kopfputz, und den größten Lappen, den klein Lieschen gefunden hatte, zog es seiner Puppe nun als Mantel an. Nie hat ein Kind sein Püppchen zärtlicher geliebt als dieses Kind seine seltsame Feenpuppe. Die zwei wichen kaum von einander.

Nun geschah es aber, daß eines Tages eine reiche Tante aus Amerika kam und Lieschens Eltern besuchte und auch diese sonderbare Holzpuppe sah und sah, wie Lieschen so wunderbar mit ihr spielte, sie fütterte und in den Schlaf wiegte und mit ihr Schule hielt. Da dachte die reiche Tante,

es sei doch schade, daß das liebe kleine Lieschen all seine Anhänglichkeit und Treue an ein solch nichtsagendes Holz verschleudere und ging fort in die Stadt und kaufte eine wundersame Puppe. Die hatte leibhaftiges Haar und konnte schlafen und aufwachen und konnte, wenn man sie auf den Leib drückte, auch „Mama“ sagen. Ei, gewiß, als Lieschen diese wundersame junge



Puppendame sah, da machte es große Augen und nahm das feine Püppchen wohl auch in die Hand, aber recht zart und vorsichtig, ei, es mußte aufpassen, daß es das seidene Röckchen nicht befleckte, daß kein Stäubchen in das goldene Haar fiel und das zerbrechliche Köpfschen nicht vom Stuhl auf den Boden fiel und gar zerbrach. Nicht länger als ein Viertelstündchen spielte klein Lieschen mit dieser märchenhaften Lady Isabella, dann legte es dieses wundersame Geschenk der Amerikatante schön säuberlich in die Schachtel, in der diese Puppe ins Haus gekommen war, und holte sich wieder sein altes liebes Bärbelchen, das es in der Holzlege selbst gefunden und mit dem es so unendlich viel, so unendlich viel reden konnte.